



**Pommern**  
**Das Land am Meer**


[Home](#)
[News](#)
[Gründung](#)
[Organe des Vereins](#)
[Rummelsburger Quempas](#)
[Reiseberichte](#)
[Volkstanzkreis Rega](#)
[Impressum](#)

Reisebericht

WIR SIND ALLE KINDER GOTTES

Gefällt mir 0

### Reise in das Rummelsburger Land zur Einweihung eines Gedenksteines in Franzdorf

Die Heimatfreunde Pommerns e.V. Hamburg veranstalteten vom 16. bis 21. August 2012 eine Reise in das Rummelsburger Land und Umgebung. Hauptanliegen dieser Reise war für uns die Einweihung eines Gedenksteines in Franzdorf, in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis Rummelsburg.

Doch zunächst erlebten wir als Gäste gemeinsam die festliche und feierliche Einweihung der wieder aufgebauten Kirche aus Techlipp im Schlosspark von Varzin. Pastoren verschiedener Konfessionen sprachen, ebenso die Bürgermeisterin. Diese Reden wurden jeweils von einer jungen Dolmetscherin übersetzt. Die Einweihung wurde von Kindern und Jugendlichen in farbenfrohen Trachten und mit einer Tanzeinlage kulturell sehr bereichert.

Wir durchfuhren in den folgenden Tagen die herrliche pommersche Landschaft, auch die „pommerschen Alpen“ genannt. Vorbei an Wäldern, Seen, Korn- und Buchweizenfeldern; wir sahen viele Störche und Gänse sowie freilaufende Hühner. Doch wo früher viele Äcker waren, ist wieder Wald nachgewachsen. Das hängt auch damit zusammen, dass heute weniger Stroh für das Vieh gebraucht wird. Für mich als Stadtmensch neue Eindrücke und Informationen. Oft wurden Blaubeeren und Pfifferlinge zum Kauf angeboten. Auch pommersche Orte wie Groß Schwirsen, Rügenwalde, Lauenburg oder das Seebad Leba mit der Lonske Düne erlebten wir. Es ergaben sich während dieser Reise auch einige Begegnungen unserer Reisetilnehmer mit nahen Verwandten vor Ort, die sehr bewegend waren.

Ein wesentlicher Höhepunkt dieser Reise war ohne Frage die feierliche Enthüllung und Einweihung eines privat finanzierten Gedenksteins in dem Geburtsort von Otto Trapp, der einen Kranz mit der Schleife „**Zum Gedenken an die in Franzdorf bis 1945 sesshaften Bewohner – Heimatfreunde Pommerns e.V. Hamburg**“ niederlegte. Dieser Text befindet sich in deutsch und polnisch auf dem Stein. Der Stein wurde vom polnischen Pastor Jan Flaschinski eingeweiht und gesegnet. Eine EU-Fahne wurde an die Bürgermeisterin Frau Orziowski überreicht.

#### ***Am Gedenkstein in Franzdorf – Rede von Otto Trapp***

***„Man kann einen Menschen aus seiner Heimat vertreiben,***

***aber nicht die Heimat aus dem Menschen“ (Ernst Stiefel, USA)***

*Heute ist ein tief bewegender Tag für alle ehemaligen und noch lebenden Franzdorfer und auch für die heutigen Bewohner von Witanowo.*

*Wir sind heute hier zusammen gekommen, um gemeinsam einen Gedenkstein aufzustellen.*

*Dieser Gedenkstein erzählt ein Stück Geschichte unseres Dorfes, denn wer die Geschichte nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen.*

*Erinnern und Versöhnen ist nicht nur ein deutsch-polnisches Anliegen, sondern ein Ziel für alle Menschen auf dieser Erde.*

*Mit diesem Gedenkstein in unserem Dorf Franzdorf – nach 1945 Witanowo genannt, rufen wir auf gegen Gewalt und Vertreibung zu kämpfen und für ein gemeinsames Europa mit seinen christlichen Werten einzutreten.*

*Nach vielen Überlegungen nach einem geeigneten Standort für diesen Stein, wurde dank der heutigen Bewohner Witanowos ein würdiger Standort gefunden.*

*Ab dem heutigen Tage steht dieser Gedenkstein neben der Heiligen Maria und unter dem Schutz der heiligen Kirche Polens.*

*Allen, die dieses möglich gemacht haben, gilt mein herzlicher Dank.*

*Ganz besonders möchte ich mich aber noch bei*  
*– Frau Bürgermeisterin Orschowski,*  
*– Herrn Pfarrer Flaschinski,*  
*– und Herrn Pastor Kummetz*  
*bedanken, die diese Gedenksteinlegung aktiv mit gestalten.*

*Für seinen unermüdlichen Einsatz mein Dank auch an Alfons Rekowski, der meine Worte in die polnische Sprache übersetzt und ohne den wir dieses Vorhaben nicht hätten verwirklichen können.*

*Ein ganz besonderer Dank Herrn Jürgen Perlick, der sich für die Erstellung dieses Steines ganz besonders eingesetzt und engagiert hat.*

*Mein Dank allen Helfern, Spendern und auch unserem Steinmetzmeister Herrn Piotr Roszczak aus Miasko für sein künstlerisch gelungenes Werk.*

*Wir bitten Sie, Herrn Pfarrer Flaschinski sehr herzlich um den Schutz und Segen der Heiligen Kirche Polens.*

*Frau Bürgermeisterin Orziowski entzündet eine Gedenkerze.*

*Wir werden jetzt gemeinsam die Strophen 1 und 2 aus dem Lied „Lobet den Herren“ singen, danach beten wir gemeinsam das „Vaterunser“ auf deutsch und in polnisch.*

***Auszüge aus der Predigt von Pastor Kummetz***

*Auf dem Denkstein steht als Überschrift in Bogenform „Wir sind alle Kinder Gottes“.*

*Der Bogen soll den Himmel beschreiben, unter dem alle Geschöpfe dieser Erde leben.*

*Als Kennzeichen der pommerschen Landschaft fliegen drei weiße Möwen darüber, wie in einer Liedzeile des Pommernliedes besungen: „Weiße Möwen fliegen in der blauen Höh.“*

*In der Bergpredigt Jesu heißt es in der Bibel (Matth. 5,9):*  
*„Ist es möglich, soviel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden“.*

*Zum Gedenken an die in Franzdorf bis 1945 sesshaften Bewohner:*  
*„Wir sind alle Kinder Gottes“ – soll wohl auch heißen: wir sind alle Geschöpfe Gottes,*

*uns allen ist das Erdreich gegeben, wir alle sollen es verwalten und nutzen („untertan machen“ heißt es in der Schöpfungsgeschichte). Nutzen und nicht zerstören. . . .*

### **Einweihungsgebet von Pastor Kummetz**

*HERR Gott, lieber himmlischer Vater,*

*wir danken Dir, dass wir in Frieden zusammenkommen konnten.*

*Wir danken Dir, dass Du uns die Kraft gegeben hast, diesen Stein der Erinnerung zu setzen.*

*Wir danken Dir, lieber himmlischer Vater, dass Du die Geister lenkst.*

*Wir bitten Dich, großer Gott,*

*lass diesen Stein der Erinnerung ein Stein des Anstoßes werden,*

*dass der Vorübergehende teilnehme an der Geschichte des deutschen und polnischen Volkes,*

*lass Deinen göttlichen Segen ruhen auf denen, die in guter Absicht diesen Stein gesetzt haben.*

*Lass Deinen Frieden ruhen auf unseren Völkern. –*

*A M E N !*

### **Pastor Kummetz: Die Heimat lebt – Gedicht von Walter Gabbert, Kanada**

*Schreib' in den Sand, was Dich betrübte,*

*vergiss und schlaf darüber ein:*

*Denn was Du in den Sand geschrieben,*

*es wird schon morgen nicht mehr sein!*

*Schlag in den Stein, was Du erfahren,*

*an Freude, Seligkeit und Glück:*

*Es strahlt der Stein nach langen Jahren  
Dir das Erlebte noch zurück!*

*Schreib' in Dein Herz all' Deine Lieben,*

*von Nord und Ost, von Süd und West:*

*Denn was Du in Dein Herz geschrieben,*

*das steht für alle Zeiten fest!*

Es folgte eine Rede von Nicolaus von Puttkamer, der auf die Historie Franzdorf's einging und besonders die deutsch-polnische Völkerverständigung hervorhob. Es ist schon viel in dieser Richtung erreicht worden, es bleibt für die Zukunft aber noch viel zu tun. Dabei wird ein vereintes Europa sehr hilfreich sein.

### **GEBET DER VEREINTEN NATIONEN**

**(von: Stephen Vincent Bennét, geb. 1898 in Pennsylvania, gest. 1943 in New York)**

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.

Uns obliegt es, daraus einen Planeten zu machen,

dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,  
nicht von Hunger und Furcht gequält,  
nicht zerrissen in sinnloser Trennung,  
nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns den Mut und die Voraussicht,  
schon heute mit dem Werk zu beginnen,  
auf dass unsere Kinder und Kindes Kinder  
einst mit Stolz den Namen M E N S C H tragen.

(vorgetragen von: Renate Schmüser)

An diesem festlichen Nachmittag nahm auch der Heimatkreis Rummelsburg teil. Nach dem offiziellen Teil erlebten wir bei Kaffee und Kuchen, mit Musik und Gesang des „Trios aus Rummelsburg“ sehr viel Gastfreundschaft, für die wir sehr dankbar waren.

Auch während unserer Rund-Reise sei noch einmal allen fleißigen Helferinnen und Helfern unserer Reisegruppe, einschließlich der einmaligen „Rundumversorgung“, herzlich gedankt. Wir freuten uns ganz besonders darüber, dass Otto Trapp, der

Vorsitzende der Heimatfreunde Pommerns e.V. Hamburg es kurz vor seinem 80. Geburtstag im Oktober geschafft hat, in seinem Heimatdorf Franzdorf einen Gedenkstein aufzustellen.

*(Hannelore Moldenhauer, Heimatfreunde Pommerns Hamburg)*

 [Druckversion](#) | [Sitemap](#)

Diese Homepage wurde mit dem 1&1 Homepage-Baukasten erstellt.